

Erich Fenninger (Hrsg.)

Ich bin, wer ich war

Mit Demenz leben:

als Betroffene, Angehörige, Pflegende

Mathilde F. trägt immer noch eine Kittelschürze, obwohl sie im Betreuten Wohnen rundum versorgt wird. Der ehemalige Bergsteiger und passionierte Häuslesbauer Thomas K. sucht bis zum Schluss exzessive Bewegung, auch wenn er nicht mehr essen mag. Jean-Jacques W. besteht als gebürtiger Franzose wiederum auf dem täglichen Aperitif und macht sich über die österreichischen Damen im Seniorenheim lustig, die bereits um 17 Uhr das Abendessen einzunehmen pflegen. Und Waltraud N. ist seit 54 Jahren so eng mit ihrem Mann verbunden, dass ihr dringlicher Wunsch nach Nähe alle paar Minuten nachdrücklich eingefordert wird.

Menschen, die an Demenz erkranken, wollen nicht unser Mitleid, sondern unseren Respekt, unsere Liebe, unsere Wertschätzung. Sie haben eine individuelle Biographie, die immer noch durchscheint, eine einzigartige Lebensgeschichte voller Erfahrungen, Fertigkeiten und Erlebnisse. Der Appell »Ich bin keine Krankheit« versucht darauf



aufmerksam zu machen, hinter dem fortschreitenden Veränderungsprozess immer noch den Menschen mit der Gesamtheit seiner Persönlichkeit zu sehen. Niemand sollte auf seine Defizite reduziert werden.



Im Mittelpunkt des umfangreichen, überaus eindrucksvollen Buches *Ich bin, wer ich war* stehen ausgewählte Porträts von an Demenz Erkrankten und ihren Angehörigen, mit Interviews, Familiengeschichten und Fotografien. Hier finden wir spannende, facettenreiche, Mut machende Erzählungen, die so vielfältig und einzigartig sind wie das Leben selbst. Trotz unterschiedlicher Diagnosen und Krankheitsverläufe ist fast allen Betroffenen eines gemein: ein unerschütterlicher Humor und erstaunliche Strategien, den Einschränkungen zu begegnen.

Fragen zum Umgang mit Demenz werden sowohl aus Sicht der Erkrankten als aus der Angehörigenperspektive detailreich und ganzheitlich beantwortet. Auch Experten wie *David Sieveking* (dem Regisseur und Produzenten des Filmes *Vergiss mein nicht*) oder *Naomi Feil* (die die Methode der Validation entwickelt hat) kommen zu Wort.

Kritische Stimmen wiederum regen an, den allgemeinen Sprachgebrauch zu überdenken und

nicht von Dementen, sondern von verwirrten oder desorientierten Menschen zu sprechen. Ein umfangreicher Serviceteil informiert darüber hinaus über Prävention und Diagnosemöglichkeiten, über professionelle Hilfe und weiterführende Literatur.

Auch wenn sich dieses im österreichischen Residenz Verlag erschienene Buch an den rechtlichen und pflegerischen Gegebenheiten des Nachbarlandes orientiert (wo es zum Beispiel sieben Pflegestufen gibt oder den Anspruch auf ein sogenanntes Pflegekarenzgeld), wird auch jeder deutsche Leser von vielen Einblicken, Anregungen und Erkenntnissen profitieren und von den ausdrucksstarken Texten und Fotografien eingenommen werden.

Diese Neuerscheinung ist auch als E-Book erhältlich. *Rezension: Ingeborg Jaiser, Böblingen*



*Erich Fenninger (Hrsg.):
Ich bin, wer ich war. Mit Demenz leben.*

Residenz Verlag 2014

- *Buch: 288 Seiten, € 21,90*

ISBN 978-3-701-73332-3

- *E-Book: € 12,99*

ISBN ebook: 978-3-701-74466-4